

## Begriffsmogelei Seele

=====

(Autor: Matsya)

Was am meisten Mißverständnisse hervorruft ist, wenn die Begriffe unrein definiert sind

z.B.: Ball = weiche rote hohle Kugel.

Die Eigenschaft eines Balles und die Farbe eines Balles

darf nicht in die Definition des Begriffes hineingemogelt werden.

korrekt wäre also: Ball = hohle Kugel.

1.falsche Begriffsdefinition:

nur eine ewige Seele sei eine Seele

2.falsche Begriffsdefinition:

nur das sei ewig, was unveränderlich ist

Wer dann in dieser Begriffswelt lebt und die durchaus richtige Beobachtung macht:

"alles ist veränderlich" verrennt sich in eine falsche Interpretation des Gesehenen:

Weil alles veränderlich ist, gibt es keine Ewigkeit,

Weil es keine Ewigkeit gibt, existiert keine Seele.

Sowas nennen die Mathematiker schlicht: Fehlerfortpflanzung

Also das Denken in einer unreinen Begriffswelt führt zu falschen Ergebnissen !

Deshalb ist es bei der Wahrheitssuche wichtig, möglichst eindeutige richtige Begriffsdefinitionen zu haben.

Im deutschen Wörterbuch und engl-deutsch / latein-deutsch Wörterbuch:

Seele = a.:in der Religion nichtorg.existierender Teil des Menschen,  
der als unsterblich betrachtet wird.

b.:Wesen eines Menschen, Innenleben mit dem gesamten Bereich  
der Empfindungen, des Denkens

c.:grch.Psyche

Wesensart, Denken und Fühlen eines Menschen

d.:lat.anima

Lufthauch, Wind, Luft, Atem, Geist

e.:engl.soul, mind

Die Korrekte Definition wäre also:

Seele = derjenige Anteil eines Lebewesens,  
was den Tod des grobstofflichen Körpers überlebt.

und dann lässt sich sagen:

Seele = grch.Psyche = Pali:nama-kaya = 4 khandha

Zitat aus dem Buch: Im Spiegel des Todes

---

(Beiträge zu Tod und Sterben aus buddhistischer Sicht  
zusammengestellt von Alfred Weil - Herausgegeben von DBU e.V.)

Paul Debes (Beitrag: Die Fortexistenz in der Lehre Buddha)

---

Der Spannungsleib(nama-kaya) des normalen Menschen befindet sich also,  
wenn er im Fleischleib (rupa-kaya) verweilt,  
immer mit dem feinstofflichen Leib(dibba-kaya)  
im Fleischleib(olarika-kaya oder rupa-kaya),  
und wenn er ausserhalb des Fleischleibes verweilt,  
immer im feinstofflichen Leib ausserhalb des Fleischleibes.  
(Bezug: M77 und D15)...

Da der an die feinstoffl.Struktur gebundene Spannungsleib  
alle geistigen und seelischen Eigenschaften der betreffenden Person enthält  
und da er mittels des feinstoffl.Leibes auch alle Sinnesfunktionen  
ebenso wie mit dem Fleischleib erfüllen kann,  
so kann man den "Spannungsleib im feinstoffl.Leib"  
--da er jenseits unserer sinnlichen Wahrnehmung, also sinnestranszendent ist--  
auch als den "Jenseitigen" (gandhabba, D21) bezeichnen.

Zitat vom Lexikon östl. Weisheitslehren

---

Trikaya (Skr. "DreiKörper") bezeichnet die drei Körper,  
die ein Buddha nach mahayanistischer Auffassung besitzt.  
Die Basis dieser Lehre bildet die Überzeugung,  
daß der Buddha eins ist mit dem Absoluten  
und sich in der Welt des Relativen manifestiert,  
um sich aktiv für das Heil aller Wesen einsetzen zu können.  
Die drei Körper sind:

- 1.Dharmakaya...ist die Einheit des Buddha mit allem Seienden... (Wahrheitskörper)
- 2.Sambhogakaya...er weist die 32 Hauptmerkmale  
und 80 Nebenmerkmale eines Buddha auf... (Ausstrahlungskörper)
- 3.Nirmanakaya...Körper der Verwandlung... (Erscheinungskörper)

# Thema: Die Daseinsgruppen ( fuenf Khandha)

(Autor:Matsya)

Der Wahrheitssuchende, der wissen will wie die Dinge wirklich sind, darf sich nicht darauf verlassen, was nur ein Lehrer und/oder Forscher darueber erzaehlt.

Aber wenn er sich mit einer Lehre befasst, dann sollte er diese eine Lehre erst richtig verstanden haben, bevor er untersucht, ob sie die Wirklichkeiten korrekt beschreibt. Um dies untersuchen zu können, muss er sich in gleicher Weise mit anderen Lehren befassen. Erst dann kann er die Lehren gegenüberstellen unter Berücksichtigung der Weisheit/Erkenntnis: Höhere Wahrheiten erklären manchmal zwei sich scheinbar widersprechende Wahrheiten. Aber wer hat schon soviel Zeit, Muse und Interesse, sich damit auseinanderzusetzen: Es ist ja viel bequemer etwas zu glauben, anstatt mühsam alles zu hinterfragen und Informationen zu sammeln, obwohl einem Suchenden im Internet-Zeitalter eigentlich fast alle Informationen zur Verfügung stehen.

dt.Wörterbuch: Existenz = 1.Dasein, Leben  
2.Vorhandensein

Zitat aus dem Buch DasWortDesBuddha(v.Nyanatiloka): Randzahl/Abschnitt 32:

ZitatEins:

was wir in konventioneller Weise als ‚Wesen, bezeichnen, als Individuum, Person, Ich usw. in Wirklichkeit (*paramatthena*) bloß ein beständig wechselnder Prozeß geistiger und körperlicher Phänomene und hat an sich keinerlei Existenz.

Zitatende -----

ZitatZwei:

Die Anatta-Lehre schließt nicht nur den Gedanken des ‚Ich‘, Sondern auch den des ‚Mein‘ aus; d. h. sie besagt, daß die Daseinsgruppen weder ein Selbst bilden (*anattā*), noch einem außerhalb ihrer vorgestellten Selbst angehören (*anattaniya*).

Zitatende -----

eigenerKommentar:

1.: zuZitatEins: Wenn nun jemand daraus interpretiert, das diese Persönlichkeit unbeständig, veränderlich, nicht aus sich selbst heraus (also abhängig) existierend ist, dann ist dies noch einsehbar und logisch. Man bezeichnet dies als nicht inhärent existierend. Wer aber nun behaupten sollte, das diese Art von Existenz eine nichtwirkliche Existenz sei, denkt unlogisch, stiftet Verwirrung, --- ist keine objektiv wissenschaftlich genaue Beschreibung der Wirklichkeit..

2.: in ZitatEins wird definiert:(aufgrund der Beobachtung der Wirklichkeit):

Persönlichkeit mit IchBewußtsein = wechselnder Prozeß geistiger und körperlicher Phänomene

Also dieser Prozess ist existent ! Dies ist der Daseinsprozess ! (Was nicht existiert, kann nicht beobachtet werden) Und nun folgt daraus vom Autor die unlogische Behauptung , dieser komplizierte Prozess wäre minderwertig(bloß) und könne nicht als eine Existenz bezeichnet werden !

3.: ZitatEins steht im Widerspruch zu Zitat Zwei !!!

In ZitatZwei wird behauptet, das die Daseinsgruppen(= wechselnder Prozeß geistiger und körperlicher Phänomene) nicht ein Selbst bilden. Also nun eine Gegenüberstellung von ZitatEins und ZitatZwei:

ZitatEins:

(PersMitIchBewußtsein)(=Selbst) == (WeProzeßGeistigerUndKörperlPhänomene)(=Daseinsgruppen)

also: Selbst = Daseinsgruppen

ZitatZwei:

NichtSelbst = Daseinsgruppen

also: menschliches fühlendes Lebewesen ohne Selbstbewußstein = Daseinsgruppen

----- Kommentarende -----

In Buddhas Lehre besteht ein menschl. Lebewesen aus den fünf Khandha (Daseinsgruppen).

Quelle: Buddhistisches Wörterbuch von Nyanatiloka

menschl. Lebewesen = fünf Khandha :

1.: die Körperlichkeitsgruppe (*rūpa-kkhandha*),

4 Elemente : Erde(festes) , Wasser(flüssiges), Feuer(Hitze), Wind(Bewegung)

( eigenerKommentar: Aus der Sicht des Physikers und des Chemikers fehlt hier das Gasförmige).

und davon abhängige körperliche Organe:

Sinnesorgane: Sehorgan, Hörorgan, Riechorgan, Schmeckorgan,  
und andere Körperorgane

2.: die Gefühlsgruppe (*vedanā-kkhandha*),

bedingt durch SehEindruck, HörEindruck, RiechEindruck, SchmeckEindruck ,

Körpereindruck(z.B.körperliche Berührung: Hand berührt ein Gegenstand.was weiches , was hartes)  
oder Geisteindruck

entstandenes

körperliches Wohlgefühl, körperliches Schmerzgefühl,

geistiges Wohlgefühl, geistiges Schmerzgefühl,

indifferentes Gefühl

3.: die Wahrnehmungsgruppe (*saññā-kkhandha*),

Wahrnehmung

von Form, von Ton, von Geruch, von Geschmack, von körperl.Eindruck, von Geistobjekten

4.: die Gruppe der Geistesformationen (*sankhāra-kkhandha*)

Gerichteter Wille auf

eine Form, ein Ton, ein Geruch, ein Geschmack, ein körperl.Eindruck, ein Geistobjekt

5.: die Bewußtseinsgruppe (*viññāna-kkhandha*)

1.: Durch Auge, Sehobjekt, Licht und Aufmerken bedingt entsteht das Sehbewußtsein,

2.: Durch Ohr, Hörobjekt. Ohrhöhlung und Aufmerken bedingt entsteht das Hörbewußtsein,

3.: Durch Nase, Duft, Luft und Aufmerken bedingt entsteht das Riechbewußtsein,

4.: Durch Zunge, Schmeckobjekt, Feuchtigkeit und Aufmerken bedingt entsteht das Schmeckbewußtsein,

5.: Durch Körper, Körpereindruck, Erdelement und Aufmerken bedingt entsteht das Körperbewußtsein

6.: Durch den unterbewußten Geist, das Geistobjekt und Aufmerken bedingt entsteht das Geistbewußtsein

(7.: eigener Kommentar: 7.:fehlt aus der Sicht der Biologen oder Hirnforscher:

Durch die Sinnesorgane, Sinneseindrücke, Geistbewußtsein bedingt entsteht das Selbstbewußtsein)

Zitat aus dem Lexikon der östl. Weisheitslehren:

Vijnana(Skrt) wörtl. Bewußtsein, Erkennen

[B] (Pali:vinnana) Vijnana stellt das zentrale psychische Organ dar, was mit den anderen Wahrnehmungsorganen gleichgestellt ist, um zu vermeiden, daß es als Träger der Persönlichkeit, eines Selbst, angesehen wird.

Vijnana ist nur eine der Komponenten, die eine empirische Persönlichkeit ausmachen.